



GREIFSWALD
MOOR
CENTRUM

JAHRESBERICHT 2018



Mai 2019

Einleitung

Das Greifswald Moor Centrum (GMC) ist eine Partnerschaft der Universität Greifswald, der Michael Succow Stiftung und des DUENE e.V. Das GMC wurde Anfang 2015 durch eine Kooperationsvereinbarung der drei Partner gegründet. Dieser Jahresbericht fasst die Entwicklung des Greifswald Moor Centrum im vierten Jahr des Bestehens zusammen: Er stellt wesentliche Fortschritte zu den Schwerpunktthemen des GMC dar, umreißt die Entwicklung in Bezug auf die (Infra)Struktur des GMC und listet chronologisch Meilensteine in den drei Bereichen Wissenschaft, Umsetzung und Politikberatung auf.



Bildautoren: S. 1, 10, 11, 13, 15,16, 18, 20, 21, 22, 24, 26 Greifswald Moor Centrum, S. 9 Tilmann Silber, S. 17 Espen Eichhöfer (BMU), S. 19 PaludiMed GmbH, S. 23 A. Piegeschke, S. 25 Henning Lipski

Den Zielen ein Stück näher

Wesentliche Schritte zur Erreichung von Zielsetzungen des GMC

Die Vision des Greifswald Moor Centrum ist eine Welt, in der Moore als komplexe Systeme betrachtet, natürliche Moore erhalten, degradierte Moore restauriert werden und jegliche Nutzung von Mooren nachhaltig erfolgt. Das GMC versteht sich als Vordenker und Gestalter in allen Moorfragen und als Schnittstelle zwischen Wissenschaft, Politik und Praxis. In der Strategie 2018 – 2022 wurden strategische Ziele, einzelnen Schwerpunkten zugeordnet, formuliert. In enger Verzahnung der einzelnen Bereiche Forschung, Umsetzung und Beratung wurden im Jahr 2018 zahlreiche Projekte durchgeführt und wesentliche Schritte zur Erreichung von Zielsetzungen des GMC getan.

Schwerpunkt: Klimawandel

Im Projekt „Deutscher Moorschutzdialog - Impulse für Klimaschutz, Biodiversität und nachhaltige Landnutzung auf Mooren“ – kurz MoorDialog – wurden auf Bundes-, Landes- wie Kommunalebene seit 2015 Akteure vernetzt, Wissen transferiert und Lösungsansätze diskutiert, um den Moorschutz in Deutschland zu intensivieren. Wesentliche Ergebnisse des Projektes wurden am 26.10.2018 auf der Abschlusskonferenz in Berlin unter Mitwirkung von Akteuren aus Land- und Wasserwirtschaft, Naturschutz, Wissenschaft und Politik am Bundesumweltministerium präsentiert. Der durch das GMC erarbeitete **Transformationspfad** hin zu minimalen Emissionen aus Mooren bis 2050 macht klar, dass in Deutschland ab sofort jährlich etwa 50.000 ha wiedervernässt werden müssen, um die Ziele des deutschen Klimaschutzplans und der internationalen Verpflichtungen zu erreichen. Ein Großteil der Flächen muss von einer „trockenen“ in eine „nasse“ Land- und Forstwirtschaft überführt werden. Die Konferenz bot ca. 170 Teilnehmenden eine Plattform für Austausch und Diskussionen. Am Ende stand fest, „Moor muss nass!“ können wir nur mit eindeutigen politischen Rahmenbedingungen, finanziellen Anreizen und Ausgleichen, mutigen Unternehmern und solider wissenschaftlicher Begleitforschung erreichen.

Mit dem MoorDialog und den daraus hervorgegangenen Diskussionen, Stellungnahmen und Kooperationen hat das Greifswald Moor Centrum bundesweit zur verstärkten Wahrnehmung von Mooren als Klimaschützer beigetragen. Die Bundesregierung hat 2018 in ihrem Koalitionsvertrag die Erarbeitung einer Moorschutzstrategie und einer Torfschutzstrategie zur Minderung des Torfverbrauchs im Gartenbau festgelegt. Zur Umsetzung wurde u.a. im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit 2018 das Referat N II 6 „Vorsorgender Bodenschutz, Moorschutz“ neu eingerichtet.

Auch international hat das Greifswald Moor Centrum seine Aktivitäten fortgesetzt. Tropische Moore stehen aufgrund ihrer Ausdehnung und den Auswirkungen vorhandener bzw. drohender torfzehrender Nutzung immer mehr im Fokus. Als Gründungsmitglied und Partner in der Global Peatlands

Initiative engagierte sich das GMC für die Unterzeichnung der **Erklärung von Brazzaville** zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung des weltweit größten tropischen Moores im Kongobecken durch die Demokratische Republik Kongo, die Republik Kongo und Indonesien. Auf dem **UN-Klimagipfel** in Katowice und dem **Global Landscapes Forum** in Bonn wurde unter Mitwirkung des GMC in Side events auf die Bedeutung der Moore und ihrer nachhaltigen Nutzung hingewiesen.

Die Arbeit, Expertise und Stärke des GMC finden zunehmend Anerkennung. Als Mitglied im International Peat Mapping Team hat das Greifswald Moor Centrum zusammen mit deutschen und indonesischen Partnern den mit 1 Million US-Dollar dotierten Indonesischen Moorpreis (**Indonesian Peat Prize**) für die beste Moorkartierungsmethode gewonnen.

Schwerpunkt: Biodiversität

Mit dem **‘Aquatic Warbler Conservation Handbook’** wurde im Frühjahr 2018 ein langjähriges Buchprojekt abgeschlossen und gemeinsam mit über 40 Autoren aus Europa und Nordwestafrika die erste umfassende Monographie zu Ökologie und Schutz dieser global bedrohten Flugschiff-Art für Niedermoore vorgelegt.

Das vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) geförderte Projekt **‘KLIBB’** („Klimaschonende, biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung von Niedermoorböden“) entwickelt nach dem Vorbild der 2017 durch das GMC erarbeiteten Fachstrategie Paludikultur Mecklenburg-Vorpommern Paludikultur-kulissen für weitere moorreiche Bundesländer, fasst die Erkenntnisse zu Biodiversität und Paludikultur zusammen und wird mit konkreten Maßnahmenvorschlägen die Weichenstellung für zielführende Agrar-Umweltmaßnahmen für Paludikultur ermöglichen.

Schwerpunkt: Nachhaltige Nutzung

Am Greifswald Moor Centrum wurden im Jahr 2018 zehn Projekte durchgeführt, in denen die nachhaltige Nutzung von Mooren erforscht und umgesetzt wird. Im Rahmen des MoorDialog-Projektes wurden zahlreiche Informationsveranstaltungen und Workshops durchgeführt, wodurch nachhaltige Moornutzung in den moorreichen Bundesländern angeregt wurde.

Die wissenschaftlichen Erkenntnisse zum Anbau von Sonnentau sind so umfassend, dass mit der **PaludiMed GmbH** die erste Ausgründung aus dem GMC erfolgte. 2018 wurde in Mecklenburg-Vorpommern mit der Einrichtung der europaweit größten Anbaufläche für Sonnentau begonnen, um in Zukunft Sonnentau als Rohstoff für die Herstellung von Medikamenten ernten zu können.

Im Wachstum

Aufbau der Infrastruktur am GMC

Ein herausragender Meilenstein für das Fortbestehen des Greifswald Moor Centrum ist die dauerhafte Absicherung der Moorforschung an der Universität Greifswald durch die Einrichtung des deutschlandweit ersten **Lehrstuhls für Moorkunde**. Dafür wurde im Dezember 2018 eine Teilzielvereinbarung zwischen Universität Greifswald und dem Land Mecklenburg-Vorpommern unterzeichnet. Finanziell unterstützt wird die Professur voraussichtlich durch den Stifterverband der deutschen Wissenschaft sowie durch die Michael Succow Stiftung als Partner im Greifswald Moor Centrum.

2018 wurden am Greifswald Moor Centrum 28 drittmittelfinanzierte Projekte durchgeführt (Tabelle 1). Die meisten Projekte sind dem Schwerpunkt ‚Nachhaltige Nutzung‘ zuzuordnen.

Tab. 1. Überblick der Projekte am GMC 2018, den wesentlichen Schwerpunkten und Bereichen zugeordnet

Schwerpunkt	Forschung	Umsetzung	Beratung
Klimawandel	• REPEAT • WETSCAPES • Peatlands, permafrost and phosphate	• PeatRus	• MoorDialog • Inwertsetzung von Klima und Naturschutzmaßnahmen • INVESTIGATE • Umweltdialoge Küstenmoore der Karibik • International Peatland Carbon Standard
Biodiversität	• KLIBB • BaltRap	• Welterbenominierung Kolchis • Restauration auf MSS-Flächen in MV und BB (Binsenberg, Mannhager Moor, Karrendorfer Wiesen, Sernitz)	• Aquatic Warbler Buch
Andere ÖSDLs	• CLEARANCE	• MeerGewinn • DESIRE Seed money	
Nachhaltige Nutzung	• MOOSWEIT • MOOSzucht • CINDERELLA	• MORGEN • Testanbau Rohrkolben • VorpommernConnect • Plant3 • ReedBase • BOnaMoor	• Flächenrecherche Paludikultur MV • Paludikultur im Baltikum

GMC-Aktivitäten fanden 2018 auf allen **räumlichen Ebenen** statt: lokal in und um Greifswald und Vorpommern, regional in Norddeutschland, national in ganz Deutschland bis international in Europa, in der Karibik, dem Kongo-Becken, in Südost-Asien und auf globalen Konferenzen (Abb. 1).

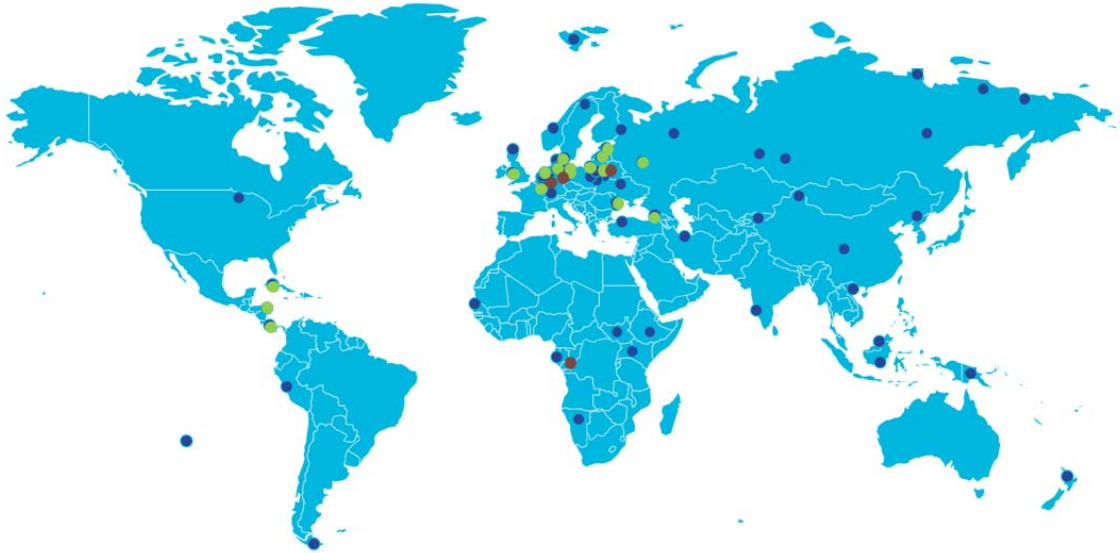


Abb. 1. Karte der GMC-Aktivitäten 2018 (grün = Projekte 2018, braun = weitere Aktivitäten 2018, blau = andere Jahre)

Seit Januar 2018 steht die im Rahmen des MoorDialog-Projektes erarbeitete **Webplattform** www.moorwissen.de online, die umfangreiche Informationen zu Mooren präsentiert, ihre Bedeutung für den Klimaschutz darstellt sowie Paludikultur erläutert. Zudem werden Werkzeuge, zahlreiche Karten sowie eine Netzwerkplattform angeboten. Die Webplattform dient dem Wissenstransfer, aufbereitet für unterschiedliche Akteure.

Die **Moorbibliothek** PeNCIL als weitere Datenbank des Greifswald Moor Centrum umfasst derzeit ca. 25.000 Publikationen zum Thema Moor. Die Bibliothek ist stark frequentiert und wird von Wissenschaftlern, Studierende und anderen Interessierten weltweit genutzt. Diese „Lebendigkeit“ wird wahrgenommen, so dass zunehmend externe Privatpersonen ihre Bibliotheken an PeNCIL spenden. Im August 2018 überreichte R.S. Clymo (Queen Mary University of London, Großbritannien), einer der weltweit renommiertesten Moorforscher mit Fokus auf Moorökologie und Torfmoose, einen großen Teil seiner privaten Bibliothek an PeNCIL.

Eine **Mesokosmenanlage** für experimentelle Forschung an Moorpflanzen wurde 2018 aus Mitteln des Europäischen Struktur- und Investitionsfonds eingerichtet und in einem ersten Experiment (REPEAT-Projekt) mit Seggen aus den Niederlanden, Deutschland und Polen genutzt. Wichtige Erkenntnisse für den Aufbau wurden gesammelt; 2019 soll die Erweiterung in eine automatische Messanlage folgen.

Um sich interdisziplinär auszutauschen, Schnittmengen zu eruieren, Kooperationen auszuloten oder moorbezogene Themen breit zu diskutieren, werden in den monatlichen GMC-Treffen Gäste eingeladen, über ihre Aktivitäten und Vorhaben zu berichten. In 2018 wurden folgende Vorträge im Rahmen der GMC-Treffen gehalten und diskutiert:

- Prof. Dr. Vera Luthardt (HNEE): Dauerbeobachtung von Mooren und Erfolgskontrolle von Moorschutzmaßnahmen
- Jenny Hammerich (HNEE): Indikatorensystem zur Bewertung moorspezifischer Biodiversität von Niedermoorstandorten Brandenburgs
- Prof. Dr. Bettina Matzdorf (ZALF): ERA-Gas Projekt PEATWISE
- Prof. Dr. Volker Beckmann (Universität Greifswald): CO₂ neutrale Uni - Der Stand der Dinge
- Dietmar Weier & Antje Johann (Landkreis Vorpommern-Greifswald): Planungsstand Windkraftanlagen in der Friedländer Großen Wiese
- Prof. Dr. Wiktor Kotowski (Uni Warschau): With functional plant ecology into fen resilience, conservation and restoration – learning from a stressed carrot
- Prof. Dr. Christine Alewell (Uni Basel): Aktuelle Moorforschungsprojekte an der Universität Basel (Schweiz)
- Gunnar Wobig (LEKA): Vorstellung der Landesenergie- und Klimaschutzagentur Mecklenburg-Vorpommern GmbH
- John Couwenberg & Hans Joosten (GMC): Evaluierung Moorwiedervernässung durch Krombacher im Sebangau-Nationalpark, Zentral-Kalimantan, Indonesien

Neben den Vortragenden im Rahmen der GMC-Treffen informierten sich in 2018 weitere Personen aus Politik und Wissenschaft persönlich und vor Ort über das Greifswald Moor Centrum:

- S.E. Dr. Arif Havas Oegroseno, Botschafter Indonesiens in Deutschland
- Patrick Dahlemann, Parlamentarischer Staatssekretär für Vorpommern
- Thomas Krüger, Vorsitzender der SPD-Landtagsfraktion Mecklenburg-Vorpommern
- Dr. Ulf Hauke, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, Ref. „Vorsorgender Bodenschutz, Moorschutz“
- Prof. Dr. Luca Bragazza, Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft Lausanne, Schweiz
- Uladzimir Malashevich (APB-Birdlife Belarus)
- Anton Hofreiter (Vorsitzender der grünen Bundestagsfraktion).

Im Ergebnis vieler Projekte am Greifswald Moor Centrum werden Berichte und Informationen zu einzelnen Aspekten rund um das Thema Moor erstellt. Um diese öffentlich und zitierbar zur Verfügung zu stellen, wurde die **Greifswald Moor Centrum-Schriftenreihe** bzw. **Proceedings of the Greifswald Mire Centre** initiiert, inklusive einer ISSN. Die ersten beiden Bände wurden in 2018 online veröffentlicht (Wichmann et al. 2018, Barthelmes et al. 2018).

Wesentliche Ereignisse im Überblick

Januar

GMC-Wanderausstellung in den EFMK-Moorwelten

12/01/2018 Von Mitte Januar bis Ende Februar 2018 wird die Wanderausstellung des GMC zu Moor, Klimaschutz und Paludikultur im Informationszentrum "Moorwelten" (EFMK, Wagenfeld) gezeigt. Bei den öffentlichen Vorträgen zum "Klimaschützer Moor" sprach Susanne Abel zu Wiedervernässung und Paludikultur.



www.greifswaldmoor.de

Moorschutz freiwillig finanzieren

27/01/2018 Welche freiwilligen Finanzierungsinstrumente gibt es für den Moorschutz, wie können diese weiterentwickelt werden, welche neuen Ideen gibt es? Diesen Fragen widmeten sich 24 eingeladene Experten im Workshop „Zukünftige Entwicklung freiwilliger Finanzierungsinstrumente für Klimaschutzmaßnahmen am Beispiel Moorschutz“, die Erfahrungen aus den Bereichen Entwicklung, Vermarktung und Umsetzung, sowie aus Wissenschaft, Naturschutz und Behörden mitbrachten. Der Workshop wurde im Rahmen des [MoorDialog](#)-Projektes veranstaltet und fand am 25. und 26.01.2018 bei Berlin statt. Die Ergebnisse werden in eine Broschüre einfließen.

GMC-Wanderausstellung in den Moorwelten der Diepholzer Moorniederung

29/01/2018 Gut 70 Interessierte besuchten die Eröffnung der GMC-Wanderausstellung im Erlebniszentrum „Moorwelten“ in der Diepholzer Moorniederung. Zunächst präsentierte Susanne Abel (GMC) das Anliegen und Hintergründe der Ausstellung und erklärte die Exponate, bevor die Moorprojekte im eigenen Haus, dem Europäischen Fachzentrum Moor und Klima ([EFMK](#)) Wagenfeld, vorgestellt wurden. Die GMC-Wanderausstellung war einen Monat lang in Wagenfeld zu besichtigen.

WETSCAPES-Kolloquium beim Kooperationspartner DLR

31/01/2018 Am 31. Januar fand das 3. Kolloquium von [WETSCAPES](#) am Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) in Neustrelitz statt. Nachdem der Gruppe die Technik für Da-

tenempfang, -speicherung und -anwendung am DLR vorgestellt wurde, gab es wieder spannende Diskussionen zum vergangenen und zukünftigen Projektverlauf, bei denen diesmal der Schwerpunkt auf der Fernerkundung lag.

Februar

Indonesischen Moorpreis dotiert mit 1 Mio US\$ - Konsortium mit GMC hat gewonnen

02/02/2018 Für die Moor-Wissenschaftler der Universität Greifswald begann der Welttag der Feuchtgebiete (World Wetlands Day 2.2.) mit einem Paukenschlag: Im indonesischen Jakarta vergab die dortige Regierung den mit 1 Million US-Dollar dotierten Indonesischen Moorpreis ([Indonesian Peat Prize](#)) - und die Moor-Wissenschaftler der Universität Greifswald gehören zum



Gewinner-Konsortium. „Das ist eine Auszeichnung auf internationalem Niveau und eine Bestätigung und Chance für unsere Forschung, den Schutz und die nachhaltige Nutzung der Moore in Indonesien und weltweit“ sagte Prof. Dr. Dr. h.c. Hans Joosten, Moor- und Paläoökologe am Institut für Botanik und Landschaftsökologie der Universität Greifswald und Mitbegründer des Greifswald Moor Centrum. In Indonesien forschen er und sein Team seit 2006 zu Treibhausgasen, Entwicklungsgeschichte und Landnutzung von Mooren. Das Land hat wegen intensiver landwirtschaftlicher Nutzung für Palmöl und Papierholz große Probleme. Für diese Monokulturen wurden tropische Moore großflächig trockengelegt. Die Folgen sind Degradierung, Landverlust, extreme Treibhausgasemissionen und verheerende Torfbrände. Diese haben in den letzten Jahren tausende Todesopfer und riesige Schäden im Land und in der gesamten Region verursacht. Die indonesische Regierung bekämpft diese klimaschädigenden Auswirkungen nun mit einem engagierten Programm, zu dem auch der Indonesische Moorpreis gehört.



Film zum World Wetlands Day

02/02/2018 Greifswald ist umgeben von 780 ha Moorfläche, und diese können viel für die Stadt tun: sie filtern das Wasser, sind Pufferzonen bei Überflutung, bieten Erholungsräume und haben Potential für nachhaltige regionale Wertschöpfung. Aus Anlass des Internationalen Tags der Feuchtgebiete (World Wetlands Day, WWD) am 2. Februar wird das GMC mit dem Film "Magie der Moore" im Greifswalder Kino St. Spiritus die Aufmerksamkeit darauf lenken.

Nicht nur für Typha-Pioniere: Am 13.02. wurde gezeigt, was Rohrkolben kann

14/02/2018 Rohrkolben (lat. *Typha*), die Pflanze aus nassem Moor, lässt sich anpflanzen und ernten, liefert als nachhaltiger Baustoff Trockenheit und Wärme und schützt gleichzeitig das Klima! Darüber informierten der Unternehmer Aldert van Weeren und das Greifswald Moor Centrum beim Typha-Tag am 13. Februar in Kamp (Abzweig Anklamer Fähre), inklusive der Ernte von Rohrkolben. Dass dieser sich als Dämmung und Dachdeckung verwenden lässt, war bei einer Führung durch ein renoviertes Gästehaus neben der Mahdfläche zu sehen. Diese innovative und lokale Verwertung eines nachwachsenden heimischen Rohstoffs ist eine Pionierleistung in Mecklenburg-Vorpommern, die auf internationales Interesse stößt: Zum Typha-Tag kamen auch Wissenschaftler und Praktiker aus den Niederlanden.

März

Start für KLIBB: Paludikultur und Naturschutz vereinbaren

01/03/2018 Wie Paludikultur naturschutzfreundlich gestaltet werden kann, das klärt das neue GMC-Projekt „[KLIBB](#) - Klimaschonende, biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung von Niedermoorböden“. Bis Oktober 2019 wird das vom Bundesamt für Naturschutz geförderte Projekt Wissen zu den Effekten von Paludikultur auf Biodiversität sammeln. Dabei wird es auch erarbeiten, wie Fehlentwicklungen frühzeitig vermieden werden könnten und welche zusätzlichen Naturschutzleistungen der Landwirte bei Paludikultur wie honoriert werden müssten. KLIBB ist eine Kooperation der Universität Greifswald mit der Humboldt-Universität zu Berlin (HUB) und der Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE).

Moore, Messgeräte und viel Begeisterung: WETSCAPES stellte sich der Bildungsministerin vor

23/03/2018 Als letzte der fünf Exzellenzinitiativen in M-V besuchte die Bildungsministerin Birgit Hesse (SPD) am 23. März das Projekt [WETSCAPES](#). Mit ihr kamen zwei weitere Landtagsabgeordnete der SPD – der Fraktionsvorsitzende Thomas Krüger und der hochschulpolitische Sprecher Dirk Stamer. WETSCAPES-Mitarbeiter von Doktoranden bis Professoren berichteten von den Feldforschungen, führten ihre Messgeräte vor, erläuterten erste Erkenntnisse von wiedervernässten Mooren und zeigten erfolgreiche Paludikultur-Produkte. Thomas Krüger betonte die Bedeutung des Themas für das Land und verwies auf einen erfolgreichen Paludikultur-Betrieb in seinem Wahlkreis. Birgit Hesse erklärte zu Abschluss der Veranstaltung, dass ihr nun die Bedeutung der Moore bewusstgeworden ist und dass sie gespürt habe, mit welcher großer Begeisterung in WETSCAPES gemeinsam geforscht wird.



De la fumée sur l'eau: GPI Bericht nun auch auf Französisch

23/03/2018 'De la fumée sur l'eau': Der Bericht der Global Peatlands Initiative "Smoke on Water" ist jetzt auf Französisch verfügbar. Ein erstes Exemplar wurde dem Premierminister der Republik Kongo Clément Mouamba während des dritten Treffens der Partner der Global Peatlands Initiative vom 21. bis 23. März in Brazzaville (Republik Kongo) vorgelegt. Das Greifswald Moor Centrum lieferte umfangreiche Texte, verschiedene Grafiken, Karten und die meisten der Illustrationen von Mooren weltweit.

Brazzaville Declaration: Minister schlossen sich für den Schutz des Kongobeckens zusammen



23/03/2018 Gute Nachrichten für den Schutz der tropischen Moore beim [dritten Treffen der Partner der Global Peatlands Initiative](#) vom 21.-23. März in Brazzaville (Republik Kongo): die Minister der Demokratischen Republik Kongo, der Republik Kongo und Indonesiens unterzeichneten die [Erklärung von Brazzaville](#) zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung des weltweit größten tropischen

Moores im Kongobecken. Es wird geschätzt, dass der Moorkomplex größer ist als England und etwa 30 Milliarden Tonnen Kohlenstoff enthält. Dies entspricht mehr als 15 Jahren Kohlendioxidemissionen aus den USA. Darüber hinaus ist das Kongobecken von großer Bedeutung für die ökologische Stabilität und Biodiversität der Region. Das Greifswald Moor Centrum organisierte das Treffen als Partner der Steuerungsgruppe der Global Peatlands Initiative mit.

April

Hin zu einer besseren Berichterstattung von Emissionen: EUKI Workshop diskutierte organische Böden als Querschnittsthema

06/04/2018 Treibhausgasemissionen aus trockengelegten, organischen Böden gehören in vielen europäischen Ländern zu den größten Quellen aus der Landwirtschaft und dem LULUCF-Sektor. Die Meldung dieser Böden an das UNFCCC ist jedoch für viele EU-Länder ungenau und mit den neuesten IPCC-Richtlinien nicht vollständig kompatibel. Daher werden die mit organischen Böden verbundenen Emissionsminderungspotenziale nur unzureichend adressiert. Das kurze Projekt "Verbesserung der nationalen Treibhausgasinventarisierungen für organische Böden und Minderungspotential durch nasse Landnutzung" (INVESTIGATE) wurde von der Europäischen Klimaschutzinitiative (EUKI) finanziert, um zu vernetzen und weitere Aktivitäten zur Bewältigung wissenschaftlicher und technischer Fragen in Bezug auf die Berichterstattung von Treibhausgasemissionen vorzubereiten. Bei einem [Workshop](#) in Greifswald am 5./6. April diskutierten Moorexperten und nationale Inventarexperten aus Finnland, Dänemark, Lettland, Irland, Rumänien und Deutschland Empfehlungen zur Verbesserung der nationalen Inventarisierung in Bezug auf organische Böden. Es ist geplant, gemeinsam weitere Forschungs- und Politikaktivitäten auf EU-Ebene vorzubereiten.

Moor-Schulung von GMC und Land MV

12/04/2018 Bei der Schulung „Landschaftsökologische Grundlagen der Moorkunde“ am 07. Juni 2018 wurde ca. 150 Mitarbeitern von Forst- und Naturschutzverwaltungen aktuelles Wissen zu Moortypologien, moortypischen Tier- und Pflanzenarten sowie Vegetation, und zu Ökosystemdienstleistungen von Mooren vermittelt. Auch die nachhaltige Nutzung nasser Moore („Paludikultur“) wurde ausführlich vorgestellt. Die kostenlose Schulung wurde gemeinsam von GMC und der Landeslehrstätte für Naturschutz des Landes Mecklenburg-Vorpommern organisiert.

100% Seggenrohrsänger: Neues Handbuch zu Ökologie und Schutz

14/04/2018 Ein internationales Team, das [Aquatic Warbler Conservation Team \(AWCT\)](#), legt sich seit 20 Jahren für den Schutz des Seggenrohrsängers ins Zeug. Neben dem Jubiläum, begangen vom 12.-15. April in Brodowin, gab es noch etwas zu feiern: Das Team stellte das druckfrische [Aquatic Warbler Conservation Handbook](#)



vor. Es fasst den aktuellen Wissensstand zu Ökologie, Habitatmanagement und Schutz des Seggenrohrsängers zusammen und enthält Beiträge zweier GMC- und AWCT-Mitglieder - Franziska Tanneberger und Cosima Tegetmeyer. Das AWCT ist ein kleines, informelles Netzwerk von Wissenschaftlern aus allen Verbreitungsländern dieser Moor-Vogelart – und eine Erfolgsgeschichte. Gegründet von Martin Flade, bis heute AWCT-Vorsitzender, initiierte es ein Memorandum of Understanding zum Schutz des global bedrohten Seggenrohrsängers (*Acrocephalus paludicola*) unter der Bonner Klimakonvention (2003). Das Team entwickelte bisher acht LIFE-Projekte zum Schutz des Seggenrohrsängers und zahlreiche weitere Projekte. Jährliche Exkursionen zu Brut- oder Überwinterungsgebieten des kleinen Singvogels gehören zur AWCT-Tradition und ließen ein engagiertes und inspirierendes Team zusammenwachsen.

Mai

Schilf im Kessel, Torf auf dem Teller: GMC-Wanderausstellung im BfN in Bonn

25/05/2018 Vom 23. April bis 24. Mai war die Wanderausstellung [Moor, Klimaschutz und Paludikultur](#) des Greifswald Moor Centrum im Foyer des Bundesamtes für Naturschutz in Bonn zu sehen. Sie erklärte, welchen Beitrag nasse Moore für den Klimaschutz leisten und wie sich wiedervernässte Flächen nachhaltig nutzen lassen. Die Wanderausstellung wurde ist Teil des MoorDialog, einem Projekt im Rahmen der [Nationalen Klimaschutzinitiative](#).

Verstehen von Mooren in Polesie: Erkundungsmission in Belarus abgeschlossen



28/05/2018 Eine kleine Gruppe von Moorforschern von GMC und IMCG (International Mire Conservation Group) besuchte das Zvaniec Moor im Süden von Belarus, eines der größten naturnahen Moore Europas. An diesem Standort kommen etwa 25% der Gesamtpopulation des weltweit bedrohten Seggenrohrsängers vor. In jüngster

Zeit haben sich die Lebensraumbedingungen verschlechtert und das Gebiet wird nun als [gefährdetes Vogelschutzgebiet \(IBA\)](#) eingestuft. Gemeinsam mit Experten der Belarussischen Akademie der Wissenschaften und des [litauisch-belarussischen LIFE-Seggenrohrsänger-Projekts](#) diskutierte die Gruppe die Ausrichtung für zukünftiges Monitoring und Studien zur Verbesserung des Wassermanagements im Moor. Es wurden konkrete Schritte und eine verstärkte Zusammenarbeit vereinbart, um dieses und andere Moore in der Region Polesie besser zu verstehen und zu schützen.

Juni

Moor-Seminar von GMC und LUNG

08/06/2018 An der [Tagung „Landschaftsökologische Grundlagen der Moorkunde“](#) am 7. Juni 2018 in Güstrow nahmen ca. 90 Personen, insbesondere Mitarbeiter von Forst- und Naturschutzverwaltung teil. Es wurden praxisnahe Informationen z.B. zu Moortypen und ihrer Klassifizierung, zu ihrer Bedeutung für Biodiversität, Wasserhaushalt und Klimaschutz vermittelt. Neben ihrem Schutz war auch die mögliche nachhaltige Nutzung nasser Moore, genannt Paludikultur ein Thema der Tagung. Organisiert wurde die Veranstaltung gemeinsam von der Landeslehrstätte für Naturschutz und nachhaltige Entwicklung am Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern (LUNG) und dem Greifswald Moor Centrum.

Moore in der zukünftigen EU-Agrarpolitik: GMC informiert zu Auswirkungen für Mensch, Natur und Klima

22/06/2018 Warum Moore in der gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) der Europäischen Union ab 2021 berücksichtigt werden müssen, hat das Greifswald Moor Centrum in einem Informationspapier zusammengestellt. Anlass sind der Reformvorschlag zur GAP, den die Europäische Kommission im Juni vorgelegt hat und die jetzt in Deutschland und weiteren EU-Mitgliedsstaaten anstehenden Diskussionen zur Weiterentwicklung der GAP. Klimaschutz und andere Umweltaspekte sollen dabei im Vordergrund stehen. Die Neuorientierung der landwirtschaftlichen Nutzung von Moorböden bietet hierfür ein besonderes Potential: Essentiell sind hohe Wasserstände, um die Freisetzung von Treibhausgasen zu minimieren und den Bodenverlust zu stoppen. Dafür ist die Definition einer auf Moorböden ausgerichteten guten fachlichen Praxis sowie die gezielte Förderung einer nachhaltigen Nutzung auf Mooren („Paludikultur“) in 1. und 2. Säule der GAP notwendig. Weitere Details sind zu finden im [Informationspapier zur Rolle der Moore in der Gemeinsamen Agrarpolitik \(GAP\) ab 2021](#).

Jetzt auf Estnisch, Lettisch und Litauisch: Informationsmaterial über Paludikultur

28/06/2018 Broschüren über Paludikultur sind in [Estnisch](#), [Litauisch](#) und Lettisch zum Download verfügbar – auf Lettisch separat zu [Paludikultur auf Hochmooren](#) und [auf Niedermooren](#). Das Informationsmaterial, das ursprünglich in deutscher Sprache von der Michael Succow Stiftung und dem Greifswald Moor Centrum herausgegeben wurde, wurde von baltischen Moorexperten und der Succow Stiftung, Partner im Greifswald Moor Centrum im Rahmen des Projekts „Paludikultur im Baltikum - Potentiale und Kapazitäten für den Klimaschutz durch produktive Nutzung der wiedervernässter Moore“ bearbeitet und übersetzt. Das im Rahmen der [Europäischen Klimaschutzinitiative](#) geförderte Projekt analysiert, ob, wie und welche trockengelegten Mooregebiete in den baltischen Staaten wiedervernässt und nachhaltig genutzt werden können. Diese Maßnahmen könnten die CO₂-Emissionen wirksam reduzieren, alternative Einkommensquellen schaffen und Moore als Lebensraum hochspezialisierter Arten schützen.



Juli

Im Dickicht vorpommerscher Moore



01/07/2018 Mit dem Einbau von weiteren Untersuchungsmaterialien der Universität Antwerpen bei einer Feldkampagne des EU-Forschungsprojektes [REPEAT](#) sind nun alle Messungen und Datenerhebungen im Freiland. REPEAT untersucht u.a. unterirdische Auf- und Abbauprozesse von Biomasse. Dabei stehen Jahresbilanzen im Vordergrund. Parallel führt das Forschungsprojekt WETSCAPES zeitlich hoch aufgelöstes Monitoring der Wurzeldynamik im Freiland durch.

Erstes Moorpflanzenexperiment in der Mesokosmenanlage

15/07/2018 Im ersten, noch weitgehend manuell durchgeführten Experiment in der neuen Mesokosmenanlage untersucht das EU-Forschungsprojekt [REPEAT](#) ober- und unterirdisches Wachstum von fünf Seggenarten aus drei Herkunftsorten in einem Nährstoffgradienten. Trotz der starken Trockenheit im Sommer 2018 konnte das Experiment erfolgreich durchgeführt werden.



August

Indonesien und Vorpommern im Dialog: Botschafter auf Paludikultur-Tour



03/08/2018 Um Paludikultur in der Praxis zu sehen, stattete der indonesische Botschafter S.E. Dr. Arif Havas Oegroseno auf Einladung des Greifswald Moor Centrum (GMC) der Region Vorpommern einen Besuch ab. Das GMC führte Botschafter Oegroseno zum entwässerten Polder Bargischow wie auch zur wiedervernässten Fläche des Anklamer

Stadtbruchs. Hier begrüßte Patrick Dahlemann, Parlamentarischer Staatssekretär für Vorpommern, den Botschafter und besuchte mit ihm – bei beinahe tropischen Temperaturen – eine dichte, produktive Schilffläche. Im kleinen Örtchen Kamp bot die Ernte von Rohrkolben Gelegenheit, mehr zu traditionellen und innovativen Formen der Paludikultur zu erfahren. Auf der Fläche der Wetland Products Foundation teilten Rohrwerber aus Anklam, Rügen und Schleswig-Holstein sowie Vertreter von zwei niederländischen Mähmaschinenherstellern ihre Erfahrungen mit Botschafter und Staatssekretär. Patrick Dahlemann betonte das große Potential von Wiedervernässung und Paludikultur, um sozio-ökonomische Vorteile mit positiven Umwelteffekten zu verbinden. In den kühlen historischen Räumen der Universität Greifswald stellte Prof. Dr. Katharina Riedel, Prorektorin für Forschung und Transfer sowie internationale Angelegenheiten, Botschafter Oegroseno Geschichte und heutige Forschungsschwerpunkte der Universität vor. Dieser zeigte sich an Forschungs Kooperationen und internationalem Austausch etwa über eine ERASMUS-Partnerschaft überaus interessiert. Weitere Kooperationsmöglichkeiten diskutierte er beim Besuch der Programmbibliothek „Moor und Naturschutz“ (Peatland and Nature Conservation International Library (PeNCIL)) und bei der Michael Succow Stiftung, wo ihn Prof. Dr. Michael Succow begrüßte.

Moorzerstörung global dokumentiert: Weltbiodiversitätsrat veröffentlichte umfassenden Bericht

21/08/2018 Der Zustandsbericht zu Biodiversität und Ökosystemdienstleistungen für Europa und Zentralasien ([IPBES/6/INF/6/Rev.1](#)) des Weltbiodiversitätsrates wurde kürzlich als umfassender Bericht veröffentlicht. Der [Weltbiodiversitätsrat IPBES](#) (Intergovernmental Science-Policy Platform on Biodiversity and Ecosystem Services) ist ein zwischenstaatliches Gremium zur wissenschaftlichen Politikberatung, ähnlich wie der Weltklimarat IPCC. Mitautoren von Kapitel 3 des Berichtes zu Status, Trend und zukünftige Dynamik von Biodiversität

und Ökosystemdienstleistungen zum Thema Moore sind Hans Joosten und Franziska Tanneberger (beide GMC). Der Bericht zeigt Moorverbreitung und –zerstörung anhand von Daten der [Global Peatland Database](#) des GMC und weist auf den Zusammenhang von Klimaschädigung durch Moorzerstörung und Biodiversitätsverlust hin.

Ministerin traf Moorbotschafter: GMC, DVL und MoorFutures beim Tag der Offenen Tür

25/08/2018 Bundesumweltministerin Schulze hatte Spaß beim Wiedervernässen eines Moores im Kleinen. Zwar weiß sie um die Bedeutung von Mooren allgemein, aber Tobias Dahms und Monika Hohlbein (beide GMC) konnten beim [Tag der Offenen Tür 2018 im Bundesumweltministerium \(BMU\)](#) in Berlin genauer erläutern, wie Moore und Klimaschutz zusammenhängen. Die Umweltministerin und ihre parlamentarische Staatssekretärin Rita Schwarzelühr-Sutter informierten sich über das Projekt [MoorDialog](#) und über den dringenden Handlungsbedarf bei der Umsetzung einer klimaschonenden, nassen Bewirtschaftung von bisher entwässerten Moorstandorten. Insbesondere die Einrichtung von Demonstrationsbetrieben, deren wissenschaftliche Begleitung und der Abbau von Hemmnissen bei der Umstellung auf nasse Moorbewirtschaftung wurden diskutiert. Das GMC begeisterte mit vielen Moorpflanzen und -produkten zusammen mit dem [Deutschen Verband für Landschaftspflege \(LPV\)](#) viele Besucher des gemeinsamen Standes.



September

Große Bücherspende an PeNCIL: 600 kg Moorbücher

03/09/2018 Nach einem Besuch bei [Professor R.S. \(Dicky\) Clymo](#) (Queen Mary University of London, Großbritannien) kamen Hans Joosten, John Couwenberg und Mira Kohl (alle GMC) mit einem Bus voller Bücher nach Greifswald zurück. Dicky Clymo hat einen großen Teil seiner privaten Bibliothek an die GMC-Programm-Bibliothek "Moor und Naturschutz" ([PeNCIL](#)) gespendet. Wir fühlen uns sehr geehrt und sind dankbar. Während des Besuches wurden Dicky Clymo Grüße und Unterschriften der Vollversammlung der International Mire



Conservation Group ([IMCG](#)) übergeben, welche ihm am 31.08.2018 in Utrecht die Ehrenmitgliedschaft verliehen hat. Dicky Clymo ist langjähriger Unterstützer der IMCG, Herausgeber der Zeitschrift [Mires and Peat](#) und hat Generationen von Moorkundlern beeinflusst und inspiriert. "In hope - studying peatlands for ever!"

Torf unter Wasser

07/09/2018 Der WETSCAPES-Workshop „Torf unter Wasser“ zur Renaturierung von Mooren fand am 5./6. September in Salem befasste sich mit der Biochemie von Kohlenstoff und Nährstoffen, Emissionshandel, wie auch der Biodiversität und biologischen Entwicklung von Überflutungsmooren. Ca. 50 Wissenschaftler diskutierten 2 Tage lang die verschiedenen Aspekte.

Aktionswoche „10 Jahre NKI“: GMC führte durch Ausstellung

20/09/2018 Am 19. September bot das Projekt [MoorDialog](#) eine Führung durch die Wanderausstellung „Moor, Paludikultur und Klimaschutz“, die bis zum 30.9. im [Müritzeum, dem NaturErlebnisZentrum in Waren \(Müritz\)](#) zu sehen war. Die Führung war Teil der Aktionswoche, mit der das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit das zehnjährige Bestehen der [Nationalen Klimaschutzinitiative](#) feierte.

Oktober

Sonnentau nachhaltig in großem Stil: Erster Spatenstich für Europas größte Anbaufläche

02/10/2018 Sonnentau für medizinische Verwendung nachhaltig anbauen – diesen Traum verfolgen Balazs Baranyai und Dr. Jenny Schulz seit sechs Jahren und initiierten mit der [Palu-diMed GmbH](#) die erste Ausgründung aus dem Greifswald Moor Centrum. Jetzt richten sie die europaweit größte Anbaufläche für Sonnentau ein, im Breesener Moor, einem ehemaligen Torfabbaugebiet im Biosphärenreservats Schaalsee-Elbe (Mecklenburg-Vorpommern). Im Herbst wurde zunächst ein Wasserreservoir angelegt, bevor im kommenden Frühling die Torfmoos-Sonnentau Kultur etabliert wird.

Vor sechs Jahren hatten die beiden Moor-Wissenschaftler die ersten Sonnentausamen auf Torfmoosrasen ausgesät, [zahlreiche Anbauversuche](#) folgten. 2015 erreichten sie, was bisher als nicht machbar galt: die fleischfressende Pflanze Sonnentau gemeinsam mit Torfmoosen in Paludikultur nachhaltig zu kultivieren. Mit der neuen Fläche bringen sie die bisherigen Pilotversuche in die großflächige Produktion. Bei dem Festakt im Breesener Moor mit zahlreichen Gästen setzte [Dr. Till Backhaus, Minister für Landwirtschaft und Umwelt M-V](#), den ersten Spatenstich.



Kartoffeln und Krimis: Neue Literaturabende in Moorbibliothek

05/10/2018 Unglücksorte, Zufluchtsorte - dass Moore beides sind, dafür finden sich in der Literatur viele Beispiele. Während kranke Kartoffeln, angebaut auf Moorböden, die Iren zu massenhafter Emigration zwangen, fanden die Sklaven der amerikanischen Südstaaten in Mooren ihre einzige Rettung. Moore sind in Krimis beliebt, sie sind Fundstätten interessanter Moorleichen und Lebensraum von Zwergvölkern, wie etwa im Kongo. All diese Orte präsentierte Moorkundler und Bibliophil Prof. Dr. Dr. h.c. Hans Joosten in der [vierten Reihe Literaturabende in der Greifswalder Moorbibliothek](#) anhand der Bestände der Greifswalder Moorbibliothek ([Peatland and Nature Conservation International Library, PeN-CIL](#)).

Starkes Signal aus Berlin: Konferenz „Moor muss nass! Klimaschutz durch Moorschutz“

26/10/2018 „Moor muss nass!“ war die Kernbotschaft der Konferenz zu Moor- und Klimaschutz am 26. Oktober im Umweltministerium in Berlin. Um bis 2050 die Treibhausgas-Emissionen aus Mooren in Deutschland entsprechend des deutschen Klimaschutzplans und internationalen Verpflichtungen zu minimieren, müssen jährlich etwa 50.000 ha wiedervernässt werden.



Ein Großteil der Flächen könnte von einer „trockenen“ in eine „nasse“ Land- und Forstwirtschaft überführt werden. Um das zu erreichen, hat das Projekt [Deutscher Moorschutzdialog \(MoorDialog\)](#) im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative in den letzten drei Jahren viele Akteure zusammengebracht: Landwirte, Wasserwirtschaftler, Naturschützer, Wissenschaftler und Politiker. Bei der Abschlusstagung wurde klar, was in Zukunft nötig ist: eindeutige politische Rahmenbedingungen, finanzielle Anreize und Ausgleichs, mutige Unternehmer, solide wissenschaftliche Begleitforschung.



November

Grüner Besuch am GMC

13/11/2018 Anton Hofreiter, Co-Vorsitzender der grünen Bundestagsfraktion, informierte sich heute mit Parteikollegen über die Arbeit der Michael Succow Stiftung und des Greifswald Moor Centrum. Besonders interessiert war der studierte Biologe an den Größenordnungen der Treibhausgasemissionen aus Mooren und an konkreten Landnutzungsprojekten in der Region.



Neu und animiert: Moor muss nass! - Moor für alle in 3 Minuten



26/11/2018 Moore sind nicht unheimlich, sie sind unheimlich wichtig für jeden einzelnen von uns – denn nass sind Moore Klimaretter! Damit das jeder verstehen kann, wurde im Projekt MoorDialog der [animierte Kurzfilm „Moor muss nass!“](#) entwickelt. Das komplexe Thema ist darin kompakt erklärt:

Weltweit speichern Moore zweimal mehr Kohlenstoff als die gesamte Biomasse aller Wälder der Erde. Sie filtern unser Wasser und bieten seltenen Arten Lebensraum. Doch viele Moore sind durch Entwässerung zerstört oder bedroht. Trocken werden sie für Landwirtschaft genutzt, verursachen jedoch extrem hohe Treibhausgasemissionen. Die Lösung: Wiedervernässung, und dort wo genutzt werden muss Paludikultur, also nasse Bewirtschaftung. Durch diese entstehen klimafreundliche Produkte und auch neue Arbeitsplätze im ländlichen Raum. Das Greifswald Moor Centrum arbeitete u.a. mit diesem Erklärvideo daran, die Bedeutung der Moore für den Klimaschutz in das öffentliche Bewusstsein zu tragen. Auch auf [youtube](#) - Teilen erwünscht!

Landwirtschaft + Gewässerschutz: Bei Greifswald beides verbinden

28/11/2018 Gemeinsam zu überlegen, was für den Fluss Ryck getan werden kann, war Ziel der öffentlichen Veranstaltung "Landwirtschaft & Gewässerschutz – Optionen am Übergang von Fluss und Land" am 28. November im Rathaus der Universitäts- und Hansestadt Greifswald. Auf Einladung der Projekte [CLEARANCE](#) und [MORGEN](#) und der Initiative „Sauberer Ryck“ diskutierten Landnutzer und -eigentümer, Vertreter der Verwaltung,



Wissenschaftler und interessierte Bürger gemeinsam zu diesen Fragen: Welche Potentiale bestehen für die Verbesserung der Wasserqualität des Ryck? Wie ließe sich eine Umsetzung von Paludikultur, d.h. nachhaltiger Bewirtschaftung nasser Moorflächen, entlang des Ryck fördern? Die Beteiligten erläuterten die mögliche eigene Rolle in Umsetzungsprojekten – eine wichtige Grundlage für konkrete Maßnahmen, die die Wasserqualität verbessern.

Dezember

Dreifacher Gewinn: für Klima, Menschen und den Planeten - Tropische Moore im Fokus beim Global Landscape Forum



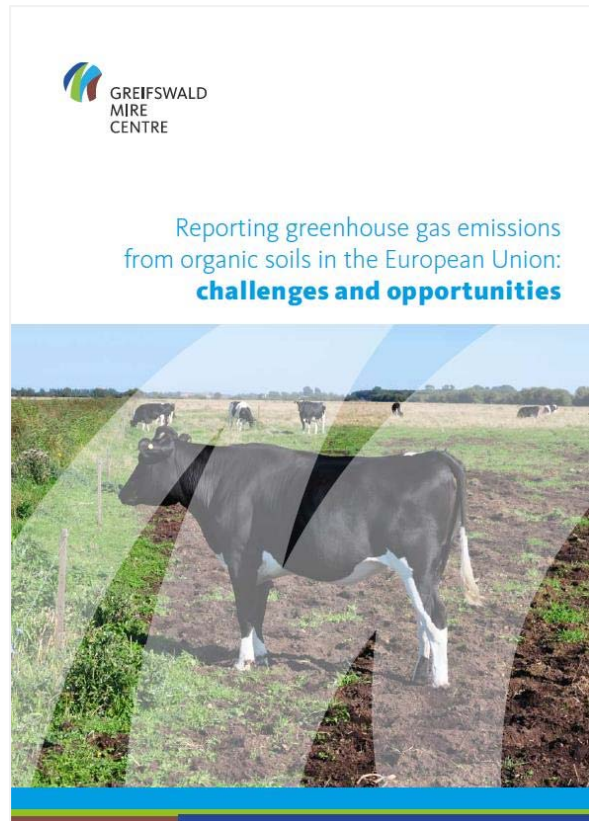
03/12/2018 Tropische Moore waren das Thema bei einer hochrangig besetzten Veranstaltung des Global Landscapes Forum (GLF) am 1. Dezember 2018. Unter dem Titel [Protecting Tropical Peatlands Together](#) setzten sich hochrangige Vertreter der Republik Kongo, Indonesiens, Deutschlands und der Ramsar-Konvention gemeinsam für die intensive Erforschung der Tropenmoore, für deren Erhalt und nachhaltiges Management ein. Hervorgehoben wurden die Anstrengungen Indonesiens und der Republik Kongo für Süd-Süd-Kooperationen zu Management, Restauration und Schutz der Moore. Neben H.E. Siti Nurbaya, Indonesiens Ministerin für Umwelt und Forst berichtete auch Prof. Hans Joosten (GMC) zu Prioritäten in Moor-Management. Hier die [Aufzeichnung der Veranstaltung](#).

Moore auf der COP24: Gegen Moorbrände und für das Klima

10/12/2018 Das Greifswald Moor Centrum organisierte gemeinsam mit Partnern der [Global Peatlands Initiative](#) mehrere Veranstaltungen zu Mooren auf dem UN-Klimagipfel 2018 in Katowice. Am 6. Dezember koordinierte das GMC zusammen mit der UN-Umweltorganisation (UNEP) die Veranstaltung „The trace of haze: Peat fires as local and global challenges“ im Pavillon der Deutschen Bundesregierung. Aufgezeigt wurden globale Erfahrungen aus Moorbränden und Koalitionen für Wiedervernässungen wie das Projekt [Moorrestauration in Russland](#). Dieses hatte die UNFCCC 2017 mit dem Preis “Momentum for Change” ausgezeichnet. Am 7. Dezember brachte eine Veranstaltung multilaterale Umweltkonventionen wie die Ramsar-Konvention, CBD, UNCCD und UNFCCC zusammen, die künftige gemeinsame Aktivitäten in Bezug auf Moore verabredeten. Am 11. Dezember machte die Veranstaltung „Stop eating peat“ des [Climate Hub Katowice](#) auf Moore aufmerksam. CMok (Polish Wetland Conservation Centre ‚Chronmy Mokradla‘), Wetlands International und GMC hatten diese gemeinsam organisiert. Auch zum Side event „Peatlands and Nationally Determined Contributions (NDC’s)“ am 12. Dezember trug das GMC bei.

Policy Brief für COP24: Treibhausgas-Berichterstattung zu organischen Böden in der EU

11/12/2018 Genau rechtzeitig für die UN-FCCC-Vertragsstaatenkonferenz COP24 hatte das Greifswald Moor Centrum zusammen mit Moorkundlern von 7 europäischen Institutionen einen [policy brief zur Treibhausgas-Berichterstattung von organischen Böden in der EU](#) herausgebracht. Das Dokument umfasst den politisch-rechtlichen Rahmen, Schwächen in der nationalen Berichterstattung zur Klimarahmenkonvention und Empfehlungen zur Verbesserung. Der policy brief wurde auf mehreren Veranstaltungen auf der COP24 in Katowice vorgestellt. Er wurde im Rahmen des Projektes [INVESTIGATE](#) erstellt, welches von der [Europäischen Klimaschutzinitiative \(EUKI\)](#) des [Umweltministeriums \(BMU\)](#) gefördert wird. Der policy brief wurde von Alexandra Barthelmes (Greifswald Moor Centrum) koordiniert.



Nicht nur für Typha-Pioniere: Typha-Feldtag in Kamp



13/12/2018 Rohrkolben (lat. Typha) auf wiedervernässten Niedermooren - das ist eine ideale Kombination mit vielen Vorteilen: Klimaschutz durch Torferhalt, Gewässerschutz durch Nährstoffrückhalt und nachhaltige Rohstoffgewinnung. Der Anbau ist jedoch im betrieblichen Maßstab noch nicht realisiert, obwohl großes Interesse an der

Biomasse für die stoffliche Verwertung besteht. Bei einem weiteren Typha-Feldtag am 12. Dezember wurden ca. 40 Teilnehmenden in der Nähe von Anklam Ernte-Technik demonstriert, der Anbau und das Management von einer Rohrkolbenkultur diskutiert und die Vorteile weiter bekannt gemacht. Der Feldtag wurde organisiert durch das Projekt [MoorDialog](#) und der Stiftung [Wetland Products](#).

Endlich da: Dauerhafte Moorprofessur - Greifswalder Moorforschung wird gestärkt

17/12/2018 Die Landesregierung Mecklenburg-Vorpommerns und die Universität Greifswald haben am 17. Dezember die Schaffung einer neuen Professur für Moorforschung / Peatland Sciences vereinbart. Dies stellt die mehr als [200 Jahre alte Greifswalder Moorforschung](#) und die wissenschaftliche Arbeit des Greifswald Moor Centrum für die kommenden Jahrzehnte auf ein verlässliches Fundament. „Die Greifswalder Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler beschäftigen sich damit, inwieweit Menschen und Landwirtschaft Moore nutzen können ohne sie dabei auszunutzen. Dieses Engagement wollen wir mit der neuen Professur unterstützen“, begründete Wissenschaftsministerin Birgit Hesse die Entscheidung seitens des Landes MV – einem der moorreichsten Bundesländer in Deutschland. Das Land und die Universität Greifswald finanzieren die neue W3-Professur gemeinsam. Außerdem unterstützen voraussichtlich der Stifterverband der deutschen Wissenschaft und die Michael Sucow Stiftung die Finanzierung.



Mehr Moos für das GMC: Neues Mutterpflanzenquartier aufgebaut

17/12/2018 Zwölf Torfmoosarten wachsen im neu aufgebauten Mutterpflanzenquartier an der Universität Greifswald. Das Projekt [MOOSzucht](#) will herausfinden, welche unter hiesigen Bedingungen am wüchsigsten sind. Das ist wichtig, um möglichst hohe Erträge bei der [Torfmooskultivierung](#) zu erzielen - und damit möglichst große Mengen an nachwachsender Biomasse als Ersatz für Torf im Gartenbau. Fast 500 Proben von Wildformen hat MOOSzucht in ganz Europa – von Irland bis Estland, von Schweden bis Tschechien und in Georgien – gesammelt als Basis für die Forschungen. Dr. Ulf Hauke, für Moore zuständiger Mitarbeiter am Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, hatte sich davon und von vielen weiteren Aktivitäten am Greifswald Moor Centrum am 17. Dezember ein Bild gemacht.



Zum Nachlesen

Wesentliche Veröffentlichungen des GMC

Barthelmes A (Hrsg.) 2018. [Reporting greenhouse gas emissions from organic soils in the European Union: challenges and opportunities. Policy brief.](#) Greifswald Moor Centrum-Schriftenreihe 02/2018 (im Selbstverlag, ISSN 2627-910X), 16 S.

Barthelmes, A. & Joosten, H. 2018. Guidelines for inventories of tropical peatlands to facilitate their designation as Ramsar Sites. Ramsar Briefing Note No. 9. Gland, Switzerland: Ramsar Convention Secretariat. 13 p. (auch in Spanisch und Französisch)

Crump, J. (ed.), Avagyan, A., Baker, E., Barthelmes, A., Cisneros Velarde, H., Dargie, G., Guth, M., Hergoualc'h, K., Johnson, L., Joosten, H., Kieft, J., Kopansky, D., Miles, L., Minayeva, T., Montanarella, L., van Paddenburg, A., Peters, J., Garcia Rangel, S., Richards, J., Salathe, T., Schoolmeester, T. & Silvius, M. 2017. De la fumée sur l'eau – lutter. Contre les menaces mondiales liées à la destruction et à la dégradation des tourbières. Évaluation du PNUE en vue d'une intervention rapide. Programme des Nations Unies pour l'environnement et GRID-Arendal, 72 p. Nairobi et Arendal, www.grida.no

Gaudig G, Krebs M, Prager A, Wichmann S and 30 others 2018. Sphagnum farming from species selection to the production of growing media: a review. *Mires and Peat*, 20(13), 1-30.

Greiser, C. & Joosten, H. 2018. Archive value: measuring the palaeo-information content of peatlands in a conservation and compensation perspective. *International Journal of Biodiversity Science, Ecosystem Services & Management* 14: 210-221.

Sirin, A., Minayeva, T., Joosten, H. & Tanneberger, F. 2018. 3.3.2.8 Peatlands. In: IPBES: The IPBES regional assessment report on biodiversity and ecosystem services for Europe and Central Asia. Rounsevell, M., Fischer, M., Torre-Marín Rando, A. and Mader, A. (eds.). Secretariat of the Intergovernmental Science-Policy Platform on Biodiversity and Ecosystem Services, Bonn, Germany, pp. 217-220.

Tanneberger, F. & Kubacka, J. 2018. The Aquatic Warbler Conservation Handbook. Brandenburg State Office for Environment (LfU), Potsdam. 260 p.

Wichmann, S. 2018. [Economic incentives for climate smart agriculture on peatlands in the EU.](#) Greifswald Moor Centrum-Schriftenreihe 01/2018 (im Selbstverlag, ISSN 2627-910X), 38 S.

Wichtmann, W., Abel, S., Drösler, M., Freibauer, A., Harms, A., Heinze, S., Jensen, R., Kremkau, K., Landgraf, L., Peters, J., Rudolph, B.-U., Schiefelbein, U., Ullrich, K. & Winterholler, M. 2018. Gute fachliche Praxis der Bewirtschaftung von Moorböden – Positionspapier (Langfassung) –. Zusatzmaterial zu Natur und Landschaft – 93. Jahrgang (2018) – Ausgabe 8: 391. https://s3-eu-central-1.amazonaws.com/de-hrzg-khl/kh-natur/public/Service/Literaturlisten/2018/08-2018/zusatz_01_2018-08_391_wichtmann-et-al-2018_gfp-moor-position_supplement_natur-und-landschaft_kohlhammer.pdf